sierung seines Integumentes, und das kräftigere Haarkleid, Unterschiede, zu denen sich neben weniger auffälligen morphologischen Characteren die abweichende Färbung gesellt. Benannt habe ich sie ihrem Entdecker, Herrn Oberförster Fr. Schille (Rytro, Galicien) zu Ehren, dem ich auch zwei recht werthvolle Collembolensendungen verdanke, über deren neue Arten ein vorläufiger Bericht im Druck ist.

Berlin, den 5. II. und 17. IV. 1903.

2. Neue Gattungen und Arten der Reduviidengruppe Ectrichodiinae.

Von Oberlehrer G. Breddin, Berlin.

eingeg. 10. Februar 1903.

Vilius monoceros n. spec. ♂♀. Zahn der Stirnschwiele sehr spitzwinkelig, gerade nach vorn vorgezogen und das vordere Kopfende noch überragend. Fühlerglied 2 (♂) deutlich länger als das erste, und viel länger als Glied 3 + 4. Bauch mit feiner, verstreuter Punctierung, die auf der hinteren Hälfte des 6. und den Seiten des 7. Segmentes gröber und dichter wird. Färbung wie bei *V. melanopterus* Stål, nur die Flügeldecken mit dem Costalrand schwarz. Länge 15—16 mm.— Java.

Camelocastra n. gen. Kopf hinter dem stark erhabenen Ocellenhöcker plötzlich in einen verhältnismäßig dünnen Halsring verengt. Vordertheil des Pronotums (wenigstens beim ♂) nach vorn in einen breiten und langen Fortsatz vorgezogen, der den ganzen verschmälerten Halstheil des Kopfes von oben bedeckt, und dessen Vorderrand buchtig ausgerandet und seitlich in zwei dornenförmige Spitzen ausgezogen ist. Seiten des Vorderpronotums (von oben gesehen) mit einigen spitzen Knötchen besetzt. Schnabelglied 1 bis hinter die Augen reichend und etwa ebenso lang wie das schlanke Glied 2. Fühler 7- (oder 8?) gliederig; Glied 2 etwas kürzer als Glied 1. Pronotumform an *Castra* Kirk. erinnernd mit durchlaufender Mittelfurche. Enddornen des Schildchens weit von einander entfernt. Innerer Theil der Flügeldecken häutig; die Längsadern, die die äußere Membranzelle bilden, entspringen aus demselben Puncte. Schenkel nicht verdickt, unbewehrt; Schienen ohne »Fersengrube« (Fossa spongiosa). Bauch mit durchlaufender Mittelfurche, Segmente durch breite Quereindrücke getrennt, die mit langer »genähter« Runzelung ausgefüllt sind. Die Segmente (außer Segm. 7) sind außerdem parallel dem Hinterrand mit linienförmigem, punctiertem Quereindruck versehen. Körper glanzlos, mit Beinen und Fühlern fein und ziemlich dicht behaart. Der Gattung *Castra* Kirk. zunächst verwandt; nur ♂♂ bekannt.

Camelocastra javana n. spec. Fühlerglied 1 etwas kürzer als die Vorderschiene. Seitliche Enddornen des Pronotumfortsatzes schlank zugespitzt und lang, Spitzen so weit von einander entfernt, als die Breite des Kopfes mit den Augen beträgt.

Hell blutroth. Die Flügeldecken verwaschen schwärzlich; der lederige Randtheil, die Adern und die Basis des Coriums blutroth. Die vorderen Dornen des Pronotumfortsatzes weißlich. Fühler vom dritten Glied ab schmutzig braun. Länge $9^1/_2$ mm. — Süd-Java.

Camelocastra borneensis n. spec. Ebenso gefärbt wie vorige, etwas größer; Fühlerglied 1 so lang wie die Vorderschiene. Seitliche Enddornen des Halsschildfortsatzes viel kürzer, die Spitzen von einander so weit entfernt, wie die Stirn zwischen den Augen. Länge $11^1/_2$ mm. — Nord-Borneo.

Microsanta n. g. Der Gattung *Santosia* Stål nahe verwandt, jedoch durch folgende Kennzeichen unterschieden:

Körper klein, behaart. Kopf eiförmig, hinter den Augen gerundet verengt, dann plötzlich in einen kurzen Halsring übergehend (nicht hinter den Augen allmählich sich verschmälernd). Vordertheil des Halsschildes stark gewölbt, mit tiefer, nur hinten durch eine Querrunzel unterbrochener Mittelfurche und (von oben gesehen) stark gerundetem Seitenrand; außen durch eine deutliche Runzel begrenzt. Einschnürung des Halsschildes sehr stark. Hinterrand des Halsschildes zwischen Schulterecke und Schulterfurche deutlich wulstig gerandet, daneben, nach innen zu, leicht gekerbt. Vorder- und Mittelschienen mit Fersengrube; Schnabelglied 1 sehr deutlich länger als 2 + 3; Fühler 8gliederig.

Microsanta aurantiaca n. spec. ♂. Fühlerglied 1 etwas kürzer als der Kopf. Pronotum hinter der Mitte geschnürt; Mittelfurche des hinteren Pronotumtheiles wenig deutlich, die Mitte dieses Theiles nicht erreichend. Trübe orangeroth; innerer Theil des Coriums nebst Clavus und Membran schmutzig rauchbraun. Länge $8^1/_2$ mm. — West-Java.

Microsanta sanguinea n. spec. ♂. Fühlerglied 1 deutlich länger als der Kopf. Pronotum vor der Mitte geschnürt; Mittelfurche des hinteren Pronotumfeldes sehr deutlich, fast den Hinterrand erreichend. Blutroth, etwas trübe. Clavus und innerer, häutiger Theil des Coriums nebst der Membran schmutzig rauchgrau, die Adern der letzteren röthlich. Länge $11^1/_2$ mm. — Südost-Borneo.

Santosia Schultheissi n. spec. Kopf wenig kürzer als das Halsschild; vor den Augen liegender Theil sehr viel kürzer als der

hinter den Augen liegende. Schnabelglied 1 etwas länger als 2 + 3; 2. Glied gegen die Mitte deutlich verdickt. Halsecken des Pronotums sehr deutlich entwickelt, rechtwinkelig. Halsschild glatt, kurz vor der Mitte geschnürt, vorderer Theil stark convex, durch eine starke, nach vorn vertiefte Längsfurche halbiert, diese hinten durch eine deutliche Querrunzel unterbrochen; Querfurche jederseits der Mittelfurche durch eine Runzel unterbrochen; die Längseindrücke des hinteren Feldes »genäht«; Hinterrand des Pronotums breit gerundet. Endzähne des Schildchens etwas weiter von einander entfernt als bei den afrikanischen *Santosia*-Arten. Hinterleib lang und schmal-eiförmig. Innere Membranzelle von der breiten Basis an verschmälert. Bauchincisuren nicht genäht.

Gesättigt rothbraun, mehr oder weniger kupferig-glänzend; Schnabel, Fühler, Schienen (bis auf die dunklere Spitze) und Tarsen mehr rostbraun. Flügeldecken matt, schmutzig chocoladenbraun, die Membran schwärzlich, mit dunkleren Adern. Ein schmaler Saum des Hinterleibes hell blutroth oder orangeroth. Hinterleibsrücken schmutzig rostgelb. Länge $20^1/_2$ mm, Schulterbreite $5^1/_3$ mm. Nord-ost-Sumatra (Tebing Tinggi, ges. 1. II. 1885 von Dr. Schultheiß).

Weicht im Kopfbau und anderen, besonders den durch gesperrten Druck hervorgehobenen Kennzeichen von den afrikanischen *Santosia*-Arten erheblich ab und ist vielleicht generisch abzutrennen.

Scadra rufithorax n. spec. ♀. Kopf fast horizontal, langgestreckt, kaum kürzer als das Pronotum; der vor den Augen liegende Theil länger als der hinter den Augen liegende, schlank zugespitzt; die Stirnschwiele seitlich zusammengedrückt, von der Seite gesehen, breit bogig erhoben. Halsschild wenig kürzer als breit, hinter der Mitte geschnürt; der vordere Theil ziemlich stark convex, glatt, Längseindruck durchlaufend, vor dem Quereindruck die Spur einer ganz undeutlichen Querrunzel; hinteres Pronotumfeld zwischen den Schulterwülsten fast eben, deutlich runzelig; Hinterrand gerade abgeschnitten. Die Schildzähne einander sehr genähert. Flügeldecken die Basis des vorletzten Rückensegmentes nicht erreichend. Das Fühlerglied 1 deutlich kürzer als der vor den Augen liegende Kopftheil. (Rest der Fühler am Exemplar fehlend.)

Schwarz. Halsschild und ein breiter Costalsaum des Coriums (an der Basis erweitert) verwaschen blutroth. Rücken, Connexiv, der schmale Bauchrand und viereckige Randflecke auf der Basalhälfte der Bauchsegmente trübroth. Die Mitte der letzten Rückensegmente schwärzlich; große gerundete Flecke des Connexivs, die fast das ganze Segment bedecken und nur den vorderen und den Außensaum, sowie

den sehr schmalen Hintersaum freilassen, schwarz. Die Quereinschnürung des Halsschildes, der Längseindruck in der Mitte, sowie die Puncte der Schulterfurchen pechbraun. Ein Fleckchen neben den Ocellen, sowie die schmale Randung des Tylus schmutzig gelb. Länge 11 3/4 mm, Schulterbreite 3 1/5 mm. — Japanische Insel Tsushima.

Gattungszugehörigkeit zweifelhaft. Im Bau des Kopfes und Schnabels mit *Scadra* (*lanius*) nahe verwandt, aber durch die Kürze des 1. Fühlergliedes, die genäherten Schildzähne etc. abweichend und vielleicht einer besonderen Gattung zuzuweisen.

Haematoloecha morosa n. spec. ♀. Größer und kräftiger gebaut als *H. nigrorufa* Stål, mittlere und besonders vordere Schenkel viel stärker verdickt, der anteoculare Theil des Kopfes länger und weniger steil abfallend, Pronotum fast genau in der Mitte geschnürt, die Quereinschnürung durchlaufend, neben der Mittelfurche nicht oder nur ganz undeutlich unterbrochen. Vorderes Feld des Halsschildes stark gewölbt, glatt, glänzend, außen mit ziemlich breiter Randrunzel. Flügeldecken die Basis des letzten Rückensegmentes überragend. Hinterleib ziemlich breit oval.

Ziemlich glänzend, schwarz. Trübe blutroth sind: Halsschild (einschließlich der Randrunzel des Vorderpronotums), Basalhälfte der Connexivsegmente, quervierreckige Randflecken des Bauches, sowie 4 halbmondförmige hinter einander geordnete Querflecke in der Mitte desselben. Corium auf röthlichem Untergrund verwaschen schwärzlich; die Basis (auch des Clavus), der innere Sector, ein schmaler Streifen längs der Membrangrenze und ein noch schmälerer längs der Costa, trübe blutroth. Ein tiefschwarzer Fleck bedeckt den Clavus und den inneren Theil des Coriums bis zum inneren Sector (außer der Basis). Die schmale Mittelfurche des Vorderpronotums und ein breiter vorderer Saum des Hinterpronotums pechschwarz. Hinterleibsrücken schwärzlich; die vorderen Segmente, wenigstens in ihrer basalen Hälfte, trübe roth. Länge 14 1/2—15 mm, Schulterbr. 4 1/4 mm. — Tonkin (Montes Mauson, ges. v. Fruhstorfer).

Mendis aemula n. spec. ♀. In Bau und Färbung der *M. fuscipennis* sehr nahe stehend, doch durch folgende Zeichen zu unterscheiden:

Stirnmitte zwischen Augen und Fühlerhöckern buckelig erhoben, daher der Kopf, von der Seite gesehen, vor den Augen viel dicker, die Hinterecken des Halsschildes vollkommen getilgt (nicht lappenförmig vorgezogen), Endecke des 2. Connexivsegmentes nur

wenig und fast rechtwinkelig vorragend (bei *M. fuscipennis* ein spitzwinkeliges, abstehendes Zähnchen bildend), die Incisuren des Bauches beim ♀ (wenigstens die hinteren) nur undeutlich »genäht«.

Kopf auf der Unterseite jederseits mit einer knötchenartigen Verdickung; hinteres Pronotumfeld undeutlich quergerunzelt. Flügeldecken schwarz (einschließlich des inneren Coriumsectors), der costale Saum bis zur Spitze und die Basis der Decken blutroth. Bauchsegmente 3—6 jederseits längs des Hinterrandes mit einem bindenartigen schwarzen Querfleck. Länge $17^1/_4$ mm. — Südost-Borneo.

Ectrichodia humeralis n. spec. ♂. Hinterleib langgestreckt, fast gleichbreit, wenig breiter als das Halsschild. Pronotum etwas vor der Mitte geschnürt, die Querfurche sehr undeutlich genäht. Vorderfeld mäßig convex, erheblich schmäler als das Hinterfeld; letzteres Feld glatt und glänzend (ohne Runzeln). Flügeldecken das Hinterleibsende erreichend. Hintere Schenkel unten mit deutlichem Knötchen vor der Spitze. Schwarz, mit blaugrünem Metallglanz; die Flügeldecken matt, schwarz. Der convexe Schultertheil des Pronotums (außerhalb der Schulterfurchen), die äußerste Basis der Flügeldecken (am Costalrand bis zum Hinterbrustende verlaufend), Trochanteren und äußerster Schenkelgrund (an den Hinterschenkeln kaum das Basalviertel umfassend), sowie der Hinterleib hell blutroth. Ein breiter, längsbindenartiger Seitenstreif des Bauches jederseits, das Genitalsegment und das 7. Bauchsegment (außer dem breiten Außensaum) schwarz. Zwei Flecken der letzten beiden Rückensegmente schwärzlich. Vorderschienen oben nahe der Basis, Schnabelspitze und Tarsen schmutzig gelb, letztere an der Spitze braun. Länge 11—$12^3/_4$ mm, Schulterbreite 3—$3^1/_4$ mm. — Nordost-Sumatra (Tebing Tinggi, ges. von Dr. Schultheiß, 2. II. 1885).

Anscheinend der *E. dispar* Reut. ähnlich, aber durch das glatte Hinterfeld des Pronotums leicht zu unterscheiden.

Ectrichodia scutellaris n. spec. ♂. Hinterleib die Flügeldecken (in Ruhelage) seitlich kaum überragend. Pronotum vor der Mitte geschnürt; die Querfurche genäht; Vorderfeld wenig convex, erheblich schmäler als das Hinterfeld und nach vorn bogig stark verschmälert; Hinterfeld glatt, glänzend. Flügeldecken das Körperende ein wenig überragend. Knötchen der Hinterschenkel ganz undeutlich. Schwarzbraun mit lebhaftem Kupferglanz; Beine und Schnabel heller, mehr oder weniger in schmutziges Gelb übergehend; Fühler schmutzig gelb. Flügeldecken matt, schwarz. Der schmale Hintersaum des Schultertheiles am Pronotum, das Schildchen (außer Basis), die äußerste

Basis der Fügeldecken, das Connexiv und der breite Bauchrand, kurze, winkelige Querbinden auf der Mitte der Bauchsegmente 3—6, sowie ein Fleckchen auf Segment 2 weißlichgelb. Connexivsegmente 3 bis 6 oben und unten mit schwarzer Querbinde längs des Hinterrandes. Coriumecke mit dem anstoßenden Theil des Basalsaumes der Membran schmutzig gelb. Länge 11 mm, Schulterbreite $3^1/_3$ mm. — Assam (Khasi Hills).

Ectrichodia praecox n. spec. ♀. Pronotum fast so lang als breit, hinter der Mitte geschnürt. Vorderfeld stark convex, fast so breit als das Hinterfeld. Hinteres Feld vorn mit langen, ziemlich regelmäßigen, durch feine nadelrissige Linien getrennte Querrunzeln, hinten ganz glatt (ohne wurmförmige Runzelung). Mittelfurche des Hinterfeldes scharfrandig, schmal und tief, hinten seichter (aber nicht breiter), fast den Hinterrand erreichend. Flügeldecken verkürzt, die Basis des 6. Rückensegmentes wenig überragend. Hinterschenkel unweit des Endes mit einem Knötchen. Dunkel bräunlich-roth. Fühler, Schienen und Tarsen, die Schenkelenden (diese undeutlich), der Hintersaum der Schulterecken (undeutlich), die Basis der Flügeldecken nebst dem Costalsaum bis über die Mitte, die Connexivsegmente 2 und 3 ganz, die glatten Basalwinkel der Segmente 4—6 und der Außenrand des 7. blutroth. Bauch einfarbig kupferbraun, metallisierend. Basis des Hinterleibsrückens verwaschen blutroth. Länge $8^2/_3$ mm, Schulterbreite $2^2/_3$ mm. — Südost-Borneo.

Loricerus rufipectus n. spec. ♀♀. Verwandtschaft von *L. lucidus* Lep. und *L. distinctus* Sign. Pronotum ohne Runzeln, Eindrücke ohne Puncte. Bauch ziemlich breit eiförmig (viel breiter als bei *L. lucidus*); letztes Rückensegment (ohne Connexiv) trapezoidal, kaum länger als an der Spitze breit; Flügeldecken verkürzt, das Ende des vorletzten Rückensegmentes erreichend. Vorderschenkel stark verdickt; Fersengruben lang, an den Mittelschienen fast $^1/_4$ der Länge einnehmend. Trübe blutroth, einschließlich der ganzen Brust, des ganzen Kopfes und der Schildschwielen; Schildchen, Flügeldecken, das Connexiv und der Hinterleibsrücken, die breiten Bauchseiten und durchlaufende Querbinden des orangegelben Bauches auf den Incisuren schwarz oder schwarzbraun. Der Costalsaum des Coriums (nur dieser!), an der Basis kaum verbreitert, bis zum Ende der Hinterbrust orangeroth. Der schmale, gleichbreite Saum des Abdomens (etwa $^1/_5$ der Connexivbreite) und die verdeckte Rückenbasis hell orange oder fast dottergelb. Fühler schmutzig röthlich, das Ende gelblich; Glied 1 und 2 gegen Ende, 3 am Grunde dunkler. Länge

26 mm, Schulterbreite $7^1/_3$ mm. — Nord-Kamerun (Johann Albrechtshöhe).

Leptomendis n. gen. Körper zart, ziemlich flach gedrückt. Kopf eiförmig mit kurzem Halsring; Augen ziemlich klein. Schnabelglied 1 bis an den Hinterrand der Augen reichend, etwa so lang wie das wenig verdickte 2. Glied. Pronotum mit durchlaufender (nur hinten gekürzter) Mittelfurche. Vorderfeld des Halsschildes außen deutlich gerandet; Halshöcker als Spitzchen erkennbar. Schildchen am Ende kaum schmäler als am Grunde, in 2 schlanke und lange, von einander weit entfernte Zähne vorgezogen. Äußere Membranzelle vom Grunde an verbreitert, an der Basis kaum halb so breit wie die innere; diese bis gegen das Ende fast gleichbreit. Bauchincisuren nicht genäht. Vorderschenkel kaum verdickt, unten mit 1 Reihe Dornen, die beiden größten in der distalen Hälfte stehend und weit von einander getrennt; Mittelschenkel mit 2, Hinterschenkel mit 1 Dorn in der Endhälfte. Vorderschienen am Ende etwas verbreitert, mit kleiner Fersengrube. Fühler 8gliederig; Glied 1 so lang wie der Kopf und wenig kürzer als Glied 2.

Leptomendis bipartita n. spec. ♂. Pronotum vor der Mitte geschnürt; Hinterfeld sehr fein und dicht gerunzelt. Flügeldecken das Hinterleibsende erreichend. Schön orangegelb, matt oder leicht seidig glänzend; Bauch glänzend. Fühler, Beine, ein Längsband über Brust- und Bauchseiten, das 7. Bauchsegment mit der Genitalplatte, ein großer Endfleck des Hinterleibrückens mit dem Connexiv des 7. Abdominalringes, die Spitze der Membran und ein von deren Mitte ausgehender gerader, nach vorn allmählich verschmälerter Längsstreif, der (bei Ruhelage der Flügeldecken) die Mittellinie des Körpers bezeichnet und sich als schattenhafte Linie nach vorn noch über das Schild und die Hinterhälfte des Halsschildes fortsetzt, schwarz. Fühlerglied 3—5 an der Basis, 6—8 ganz, die Unterseite der Vorder- und Mittelschenkel und ein unterbrochener Ring vor ihrem Ende, ein breiter Ring der Hinterschenkel hinter der Mitte, mehr als die Endhälfte der vorderen und der mittleren Schienen und ein Ring hinter der Mitte der Hinterschienen, sowie alle Tarsen, Trochanteren und Coxen und der Endsaum des letzten Rückensegmentes weißlich. Länge $8^1/_2$ mm, Schulterbreite $2^1/_3$ mm. — Nord-Kamerun (Johann Albrechtshöhe).